

Inhalte Fokus-Inputs:

A: Arbeit an und mit Schemata in den Angeboten des Jugendnetzwerks

Dipl. Psych. Maike Baumann und Angebotsleitungen Jugendnetzwerk

Die Schemaarbeit hat sich in der ambulanten, aufsuchenden und auch stationären Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien gut bewährt. In diesen Kontexten wird die Schemaarbeit eingebettet in das Konzept der Entwicklungsaufgaben genutzt – auf individueller, wie auch auf familiärer systemischer Ebene. Der Input ermöglicht, die konkrete Anwendung der Schemaarbeit im Jugend- bzw. Elterncoaching und im stationären Setting der Stiftung Jugendnetzwerk nachzuvollziehen – von der Schemaberatung über die Diagnostikphase, Fallkonzeption und den Einsatz ressourcenorientierter Interventionen bis zur Stärkung positiver Gegenschemata während der kindlichen Entwicklung.

B: «Lassen Sie mich in Ruhe mit dem Sch....!» – Erfolgreiche Schemapädagogik in der täglichen Anwendung am Beispiel des Jugendheim Lory

Danielle Estermann, Leitung Tagesstrukturen (Schule und Betriebe)

Der Input zeigt Ihnen auf, welche Auswirkungen die Entscheidung der konsequenten Ausrichtung auf schemapädagogische Arbeit in unserer Institution hat, wie SchemaPädAgogik im Jugendheim Lory umgesetzt wird und welche Entwicklungen gemacht werden konnten. Tauchen Sie ein, in die schemapädagogische Arbeit mit herausfordernden Jugendlichen im (schulischen) Alltag und lernen Sie wirkungsvolle Instrumente anhand von Beispielen aus der Praxis kennen.

C: Schemabasierte Jugendcoachings mit kriminologischem Fokus

Oliver Falk, Jugendnetzwerk – Co-Leitung Familienaktivierung

In den strafrechtlich angeordneten Jugendcoachings kombinieren wir die methodisch-inhaltlichen Überlegungen der kriminologischen Methode der idealtypisch-vergleichenden Einzelfallanalyse (MIVEA) mit denen des Schemacoachings. Wir vertiefen diesen integrativen Ansatz, inkl. einer speziellen Schemacoaching-Variante, die in der Anwendung mit einer kriminovalenten Klientel besondere Akzentsetzungen hervorgebracht hat.

D: Schemaarbeit im betrieblichen Kontext

Dr. med. Anke Handrock; Handrock & Partner Berlin

Ein klassisches Thema im betrieblichen Coachingkontext ist die Frage von Führungspersonen, wie sie mit unerwartetem und besonderem Verhalten von Mitarbeitenden zielführend umgehen können. Ausgehend vom Schemamodell werden Tools vorgestellt, um individuelle Stressreaktionen von Mitarbeitenden verstehbar zu machen, Vorhersagen treffen zu können und Führungspersonen so zu ermöglichen auch in den besonders herausfordernden Situationen eine gute emotionale Distanz zu halten und Mitarbeitende selbst unter hohem Stress erfolgreich führen zu können.

E: Praxis der Motivationsförderung in Zwangskontexten

Prof. Dr. Wolfgang Klug, Universität Eichstätt-Ingolstadt

Ziel ist es, zu ermutigen, “Motivationsarbeit” als strukturierten Prozess in die tagtägliche Arbeit zu integrieren. Es sollen einige Methoden der Motivationsarbeit vorgestellt werden.